

LESEPROBE



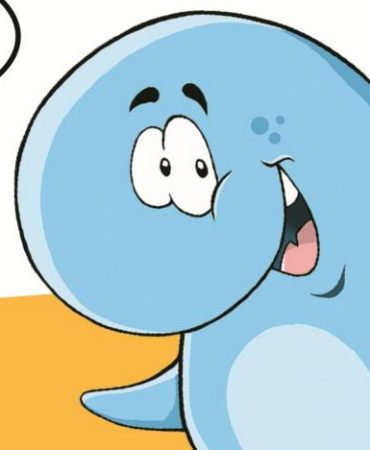
Autor:
Ruth Rahlff

Titel:
**Zauberer Firlefanz! –
Die fabelhafte Zauberschule**

Verlag:
KARIBU

Altersempfehlung:
ab 6 Jahren

**Viel Spaß
beim Lesen!**





Prolog

Hokuspokia eine Welt voller Inseln

Die Sonne steht schon tief über dem Meer, als Lenny und seine Großmutter Nana ihr Kanu in die kleinste Bucht der Schildkröteninsel lenken.

„Da ist es“, ruft Lenny. Er lässt das Paddel ins Kanu fallen und springt so schnell auf, dass das kleine Boot kräftig hin und her wackelt. Seine Schildkröte Yolanda stupst ihn vorwurfsvoll an. Sie kann zwar gut schwimmen, aber das Schaukeln mag sie überhaupt nicht. „’tschuldigung!“ Rasch hebt er Yolanda hoch.

Mit ein paar Paddelschlägen steuert Nana das Kanu ans Ufer, und Lenny stürmt mit Yolanda im Arm die höchste Düne hinauf.



Er wirft sich in den Sand und schaut auf den Ozean. Wow! Von hier oben haben sie eine tolle Aussicht über die unzähligen Inseln, aus denen Hokuspokia besteht. Manche sind mit feinem Sand in allen Farben des Regenbogens bedeckt. Einige werden von undurchdringlichen Urwäldern überwuchert. Ein paar tauchen nur alle sieben Jahre hinter einer Nebelwand auf, und wieder andere werden von Echten bewohnt, die so gefährlich sind, dass niemand es wagt, auch nur einen Zeh an Land zu setzen.

Lenny nimmt Yolanda auf den Schoß und sieht Nana erwartungsvoll an. Jeden Abend fahren sie ein Stück um ihre Heimatinsel herum, suchen sich einen gemütlichen Ausguck, und dann erzählt Nana eine der vielen Legenden aus dem Inselreich Hokuspokia.

„Heute lese ich dir die Geschichte von der Leuchtkrake, die mit ihrer Laterne in einem Schiffswrack stecken bleibt, vor“, verrät Nana und schlägt ihr Geschichtenbuch auf.



Doch schon nach wenigen Augenblicken ist Lenny nicht mehr bei der Sache. In ein paar Tagen ist es so weit: Dann entscheidet sich, ob aus ihm ein Zauberer wird – oder eben nicht. Nachdenklich malt er Kreise in den Sand. Wird er auf die Zauberschule gehen, wie sein großer Bruder Kasimir? Allerdings befindet die sich auf der Mondmuschelinsel, und das ist ganz schön weit weg von ihrem Zuhause, der Schildkröteninsel ... Aber Zaubern lernen – das wäre so aufregend! In seinem Bauch kribbelt es, als würde dort ein Schwarm Libellen umhersurren. Uff! Noch drei Tage ... und was passiert dann?

„Was ist los?“, unterbricht Nana seine Gedanken.

„Meinst du, ich komme in die Zauberschule?“, platzt es aus Lenny heraus.

„Schon möglich“, antwortet Nana.

Lenny schluckt. Er hat noch nie gezaubert. Vielleicht kann er es ja gar nicht

„Könnte aber auch sein, dass du nicht ausgewählt wirst“, fährt Nana fort. „So wie die meisten Kinder. Die segeln nach der Zeremonie auf der Koralleninsel einfach wieder nach Hause. Mal abwarten.“

Abwarten? Lenny stöhnt. Wenn das so leicht wäre ... „Gut ist jedenfalls, dass ich Yolanda zur Schule mitnehmen könnte“, sagt er. „Meinst du, dass ich das Zaubern überhaupt mag?“

„Na klar. Wer zaubert, kann die tollsten Sachen machen.“

„Oh ja!“ Dazu fällt Lenny gleich was ein. „Wenn Yolanda später zu schwer zum Tragen ist, lasse ich sie neben mir herschweben.“

Yolanda wackelt mit dem Kopf. Ob ihr das gefallen würde?
„Am besten lenken wir dich jetzt mit einer extra spannenden Geschichte ab“, schlägt Nana vor.
„Die mit dem Seeungeheuer“, ruft Lenny.
Nana lacht. „Die kennst du doch auswendig.“
„Macht nichts“, sagt Lenny. „Es ist die beste von allen.“
„Na schön“, willigt Nana ein. „Aber zuerst ...“ Sie schnipst mit den Fingern, und Funken sprühen. „... brauche ich Licht, damit ich die Buchstaben erkenne.“ Im Nu schwirrt ein Schwarm Glühwürmchen aus dem Schilf heran und tanzt um Nanas Kopf. Nana zwinkert Lenny zu. „Manchmal ist Zaubern sehr praktisch.“ Sie



senkt die Stimme. „Nun erzähle ich dir von Esmeralda, der sagenumwobenen Seeschlange. Sie ist uralt. Zu der Zeit, in der diese Geschichte spielt, lebte sie weit weg von hier, im äußersten Süden von Hokuspokia. Es heißt, sie schickte riesige Wellen an Land und versetzte die kühnsten Piraten und Seefahrerinnen in Angst und Schrecken ...“

Lenny vergräbt die Zehen im weichen Sand und hört gespannt zu. Yolanda kuschelt sich an seinen Bauch und schließt die Augen. Er lächelt. Was auch immer passiert: Hauptsache, Yolanda und er sind zusammen.



Kapitel 1



Von einer Insel aus Korallen und einer weisen Quelle



Die Koralleninsel leuchtet schon von Weitem über den Ozean. Sie ist rund wie ein Pfannkuchen und komplett mit Korallenbäumen überwuchert, deren verzweigte Äste in den schönsten Farben strahlen: Kirschrot, Honiggelb, Apfelgrün, Pflaumenblau ... Das Segelboot von Mama und Papa hält direkt darauf zu. Lenny steht mit Kasimir an der Reling und bestaunt die sonderbare kleine Insel, von der er bislang nur aus Kasimirs Erzählungen gehört hat.

„Wo werden wir anlegen?“, fragt er und hält Ausschau nach einem Steg, an dem sie haltmachen können.

Kasimir deutet auf zwei mächtige, himbeerrote Korallenzweige. Sie sind eng ineinander verschlungen und bilden ein Tor – gerade hoch und breit genug, dass ihr Segelboot hindurchpasst. „Dort müssen wir rein“, verkündet er.

Lenny zieht die Stirn kraus. Und dann ...? Neugierig verfolgt er, wie ihr Boot kurz darauf das Korallentor passiert. Nun erst entdeckt er die kleine Bucht, die dahinter zum Vorschein kommt.

Sie segeln noch einige Meter weiter, dann endet die Bucht, und Mama und Papa ziehen das Boot auf einen schmalen Sandstreifen.